

## Urgewächse der Musik

**WAZ** Hattingen, 24.05.2007, Von Rebecca Frener, 0 Kommentare, [Trackback-URL](#)

**Die drei Jungs von "Clearwater" haben sich auf Country Rock spezialisiert. Am Wochenende sind sie auf der Blankensteiner Kirmes zu Gast**

"Wir wollen biken rund um die Ruhr, denn Biken ist Freiheit pur!" Nicht nur bekannte Hits von Bands wie "CCR", "Eagles" oder "Alabama", sondern auch ihren ersten eigenen Song, eine deutschsprachige Hymne aufs Motorradfahren, wird die Hattinger Country-Rock-Band "Clearwater" am Wochenende auf der Blankensteiner Pfingstkirmes zum Besten geben.

Als "Urgewächs der Hattinger Musikszene" bezeichnet sich Uwe Bernd-Striebeck, der musikalische Kopf der Band. "Ich bin schon als kleiner Junge auf dem allerersten Altstadtfest aufgetreten." Als sich seine letzte Gruppe, die "Why Not Skiffle Company", vor drei Jahren wegen des hohen Alters einiger Mitglieder auflöste, gründete der 44-Jährige zusammen mit Bernhard Hintze (49) "Clearwater". Dritter im Bunde wurde der 38-jährige Schlagzeuger Chris Lutter, den die beiden Gitarristen beim abendlichen Umtrunk in einer Kneipe kennen lernten.

Ihre Affinität zum Country Rock schweißte die erfahrenen Jungs zusammen, die seitdem auf Stadtfesten, bei Geburtstagsfeiern oder Motorradtreffs in ganz NRW gern gesehene Gäste sind. Als mehrstimmige Open-Air-Band sind sie von Mai bis Dezember "auf Tour" - krönender Abschluss ist traditionell der Blankensteiner Weihnachtsmarkt.

Nebenbei schreiben sie fleißig an eigenen Titeln. Ziel sei es, irgendwann genug Songs für eine komplette CD zu haben, erzählt Uwe Bernd-Striebeck. Nach der ersten Single "Biken!" arbeiteten "Clearwater" nun an Texten zu Geschichten aus dem Alltag. "Wir ziehen zum Beispiel das aktuelle Fernsehprogramm durch den Kakao", verraten sie. Um das wahre Gesangstalent der "Superstars" geht es dabei ebenso wie um die Punkteverteilung beim "Eurovision Song Contest".

"Das alles geschieht aber mit einem ironischen Augenzwinkern. Wir sind keine Weltverbesserer", stellt Bernd-Striebeck klar. Musik solle in erster Linie unterhalten und Spaß machen.

Geprobt wird im eigenen Keller. "Für meine Familie ist das kein Problem", versichert der Hattinger. "Meine Frau hat mich über die Musik kennen gelernt, und meine Kinder sind damit aufgewachsen." Für ihn selbst sei der "Gitarrensound" der ideale Ausgleich zum Berufsstress. Denn im "richtigen Leben" ist Bernd-Striebeck Unternehmensberater: "Eigentlich völlig spießig."

---

## 0 Trackbacks

## 0 Kommentare

Ihr Kommentar:

Name (erforderlich)

E-Mail Adresse (erforderlich, versteckt)

Url

Meine Eingaben merken?

Geben Sie das verzerrte Wort ein



Wort unleserlich?

Um zukünftig Benachrichtigungen bei neuen Kommentaren zu erhalten müssen Sie sich registrieren

Vorschau

Abschicken

© 2008 WAZ NewMedia GmbH & Co. KG | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Nutzungsbedingungen](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [FAQ](#) | [Zeitungsarchiv](#) | [Aboservice](#) | [Werbung](#) | [Sitemap](#)